

## Veranstaltungsreihe

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

### Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog*.

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Schirmherrin:

Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

## Veranstaltungsort

Institut für Deutsche Sprache

R 5, 6-13

68161 Mannheim



### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn):

#### Ab Mannheim Hbf:

(Zum Sondertarif: „Quadratticket“ für 0,90 Euro; nur am Fahrscheinautomaten.)

- bis Haltestelle *Strohmarkt, Quadrat P 5* (Fahrzeit 5 Min.): Linie 3 (Richtung Sandhofen) oder Linie 7 (Richtung Vogelstang)
- bis Haltestelle *Marktplatz, Quadrat R 1* (Fahrzeit 7 Min.): Linie 1 (Richtung Schönau) oder Linie 5 (Richtung MA-Seckenheim)

#### Ab Heidelberg Hbf:

- bis Haltestelle *(MA-)Marktplatz, Quadrat R 1* (Fahrzeit ca. 50 Min.): Linie 5 (Richtung MA-Käfertal oder Weinheim)

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN  
DER WISSENSCHAFTEN

 Leibniz  
Gemeinschaft

 Geisteswissenschaft  
im Dialog

## Umbruch '68?

Überlegungen zu Politik, Gesellschaft, Sprache  
und Literatur

Layout: unicom-berlin.de

## Weitere Informationen und Anmeldung:

Mittwoch, 28. Mai 2008, 18:00 Uhr

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

### Ruth Bendels

Projektleiterin Geisteswissenschaft im Dialog

Leibniz-Gemeinschaft

Eduard-Pflüger-Str. 55

53113 Bonn

Tel.: 0228 / 30815-216

Fax: 0228 / 30815-255

E-Mail: bendels@leibniz-gemeinschaft.de

Bitte melden Sie sich bis zum 23. Mai 2008 an.

Hören ist Wissen.®

 Deutschlandfunk

 DLR  
Projekträger im DLR  
Deutsches Zentrum für  
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog

GEFÖRDERT VOM

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Umbruch '68?

### Überlegungen zu Politik, Gesellschaft, Sprache und Literatur

Die Bilder der Jahre 1967 und '68 haben sich tief in das kollektive Gedächtnis eingegraben: Schahbesuch und Studentendemonstrationen, die Kommune 1, Herbert Marcuse in Berlin, Rudi Dutschke vor dem Amerika-Haus in Frankfurt, die Proteste gegen die „Springer-Presse“, Beate Klarsfeld ohrfeigt Bundeskanzler Kiesinger...

Umstritten aber ist die „Geschichte“, die zwischen den einzelnen Ereignissen Zusammenhang stiftet und die sie in einem „Gesamtbild Bundesrepublik“ deutbar macht: Vollzog sich in diesen Jahren eine zweite, die zivile Nach-Gründung der bundesdeutschen Demokratie, oder waren sie der Humusboden terroristischer Gewalt? Initiierten sie eine emanzipatorische Kultur oder einen Werteverfall?

Im Hintergrund solcher Deutungsversuche steht immer auch die Frage nach dem Selbstverständnis der Bundesrepublik: nach dem „eigentlichen“ Beginn ihrer Demokratie, nach einer Wertung der Adenauer-Zeit auf der einen, der frühen sozial-liberalen Ära auf der anderen Seite – und nicht zuletzt nach heutigen Entwicklungen.

Wie ist den Ereignissen der Jahre, deren Chiffre '68 geworden ist, gerecht zu werden? Wie ist der Traditionsbruch zu bewerten, der in Literatur und Film, Politik, Musik und Alltagskultur provoziert, behauptet oder vollzogen wurde? Wie stand es genau um die „Demokratisierung“ der verschiedenen Lebensbereiche, um das Reden und Handeln? Was bedeutet '68 für den Diskurs über Kunst und Literatur? Und was hat sich politisch tatsächlich verändert?

Zu einer Diskussion dieser Fragen laden wir Sie herzlich ein!

**Prof. Dr. Günter Stock**  
Präsident  
Akademienunion

**Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel**  
Präsident  
Leibniz-Gemeinschaft

Mittwoch, 28. Mai 2008

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

#### Programm

**18:00 Uhr** Begrüßung

Statements und Podiumsdiskussion

**19:15 Uhr** Offene Diskussion mit dem Publikum

**20:00 Uhr** Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

**21:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

## Statements und Positionen

1968: Die Legende von einer Epochenäsur

**Prof. Dr. Udo Wengst**

Der Demokratiediskurs der 68er – ein Umbruchphänomen?

**Prof. Dr. Heidrun Kämper**

Die 68er – alles andere als Demokraten?

**Prof. Dr. Jürgen W. Falter**

Zwischen „Papiertigern“ und „Gemeinplätzen“:  
1968 – ein Wendepunkt der Literatur-Geschichte?

**Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein**

Moderation: **Eberhard Reuß**

## Gesprächspartner

### **Prof. Dr. Udo Wengst**

ist Stellvertretender Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München und Honorarprofessor für Zeitgeschichte an der Universität Regensburg. Er leitet das Forschungsprojekt „Reform und Revolte. Politischer und gesellschaftlicher Wandel in der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er und frühen 1970er Jahren“ am Institut für Zeitgeschichte.

### **Prof. Dr. Heidrun Kämper**

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim und lehrt an der Universität Mannheim. Forschungsschwerpunkte sind u. a. Sprachgeschichte als Zeitgeschichte, Diskurs- und Mentalitätsgeschichte. Sie ist Leiterin des von der DFG geförderten Forschungsprojekts „Zeitreflexion 1967/1968“.

### **Prof. Dr. Jürgen W. Falter**

lehrt als Politikwissenschaftler an der Universität Mainz und forscht dort insbesondere in den Bereichen Wahlverhalten, politische Einstellungen und politischer Extremismus. Als Parteienforscher publizierte er u. a.: „Der lange Weg der Grünen. Eine Partei zwischen Protest und Regierung“. Sein Diplom in Politischer Wissenschaft machte er 1968 an der FU Berlin. Falter ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

### **Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein**

lehrt Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. kulturgeschichtliche und kulturtheoretische Kontexte von Literatur, Literatur und Geschichtsphilosophie, Poetiken der Migration und des Exils. Sie habilitierte sich mit einer Studie zur Literaturgeschichte um 1968: „Flaschenposten und kein Ende des Endes“. 1968: Kritische Korrespondenzen um den Nullpunkt von Geschichte und Literatur“.

### **Eberhard Reuß**

ist Historiker und Journalist und arbeitet als Reporter, Moderator und Filmautor beim Südwestrundfunk. Für SWR und ARD produzierte er zahlreiche Film- und Radio-Features über zeitgeschichtliche Themen.